

Gesundheit Um Jeden Preis

Gesundheit um jeden Preis? alternative Medizin und christlicher Glaube
Gesundheit um jeden Preis? Gesundheit und Wirtschaftswachstum
Recht, Ökonomie und Ethik als Innovationsmotoren für die Medizin
Springer-Verlag

Krankheit als eine Möglichkeit des menschlichen Lebensprozesses fordert Gemeinschaft und Verbundenheit, die begleitet von Mitgefühl und Zuwendung trägt und durchlitten werden kann, um Gesundheit wiederzuerlangen. Ähnlich wie die zwischenmenschliche Beziehungsgestaltung im Wechselspiel zwischen Liebe und Hass, Verständnis füreinander und Aggression gegeneinander, oszilliert, bedingen sich Krankheit und Gesundheit wechselseitig. Auf der Suche nach Erklärungsansätzen wie Menschen unter widrigen Bedingungen gesund bleiben können hat der amerikanisch-israelische Gesundheitssoziologe Aaron Antonovsky (1923-1994) mit seinem Konzept der Salutogenese und des Kohärenzgefühls eine inspirierende wie umstrittene Forschung eingeleitet, deren Aktualität wegen der systembedingten Fixierung auf Konzepte der Pathogenese bis heute fortbesteht. Die Würdigung seiner Forschungen ist im Perspektivenwechsel von der pathogenetisch ausgerichteten Sichtweise (Pathogenese) auf den Menschen hin zur konsequenten Betrachtung dynamischer Prozesse der Gesundheit (Salutogenese) zu begründen. Dieser Sammelband beleuchtet ein breites Spektrum unterschiedlicher Fragestellungen, wie die Gesundheit unter Bedingungen sozialer Ungleichheiten als auch Themen zur Entwicklung von Strategien zur Verbesserung des Gesundheitsstatus im Rahmen von Prävention und Gesundheitsförderung. Trotz der elementaren Bedeutung der globalen Umweltkrise fehlten bisher umfassende Studien, die ihre Wahrnehmung in Politik und Gesellschaft auf breiter Quellenbasis historisch nachzeichnen. Der vorliegende Band schließt diese Lücke und bereichert den internationalen Diskurs um die geschichtliche Tiefendimension. Beginnend mit der Ausweitung der staatlichen Eindämmungsmaßnahmen gegenüber den gravierendsten Umweltschäden in den 1950er Jahren im Ruhrgebiet, schildert er die Wahrnehmungs- und Politisierungsprozesse in Deutschland bis zur Mitte der 1970er Jahre. Unter Einbeziehung mentalitätsgeschichtlicher Entwicklungen entsteht ein facettenreiches Bild der ersten umweltpolitischen Welle, in der den bis dahin vorherrschenden Fortschrittsvorstellungen das Paradigma der Grenzen des Wachstums entgegengestellt wurde. Der Anspruch an die Umweltgeschichte, präzises Orientierungswissen über den Wandel der Beziehungen von Mensch und Natur zu vermitteln, wird auf faszinierende Weise eingelöst. "...unverzichtbar für jeden, der sich für die Anfänge der Umweltpolitik und -bewegung in der Bundesrepublik interessiert" Sueddeutsche Zeitung eine "gedankenreiche Studie" FAZ "Huenemrder stellt sich der historischen Komplexität des Themas und nimmt viele Fäden auf, aus denen das dichte Netz des entstehenden Umweltdiskurses geknüpft ist. Es ist eine bemerkenswerte Leistung, die unterschiedlichen Stränge zusammenzuführen. Denn Huenemrder bescheidet sich nicht mit der bürokratischen oder politischen Ebene, sondern beleuchtet auch die gesellschaftlichen, medialen und individuellen Folien, vor denen die Umweltdebatte entstand." H-Soz-u-Kult "Das neue Beiheft der Historischen Mitteilungen schließt (eine) Lücke und bereichert den internationalen Diskurs um die geschichtliche Tiefendimension." Umweltbrief .

Frauengesundheit in Theorie und Praxis

Professionelle Beratung zur Alltagsbewältigung

Band 3: Psychologische Grundlagen für die Seelsorge

"Wenn Gott nicht existiert ..."

alternative Medizin und christlicher Glaube

Mensch und Verkehr ; Dokumentation der Tagung der Sozialdemokratischen Partei

Deutschlands vom 28. Februar bis 1. März 1964 in der Jahnhalle in Pforzheim

Produktivitätsfaktor Betriebliche Gesundheit

Mitarbeiter in Unternehmen gehen immer häufiger krank oder kränklich zur Arbeit, weil sie befürchten, ihren Arbeitsplatz zu gefährden. Mit dieser Entwicklung gehen neue Formen der Belastung einher wie z.B. das Phänomen der „Kontrollierten Autonomie“ . Dieses Phänomen wird in diesem Band als Gesundheitsgefährdung dargestellt, welches mit herkömmlichen Diagnoseinstrumenten schwer zu erfassen ist, das jedoch eine Vielzahl von abhängig Beschäftigten in eine Art Dauerstresszustand versetzt. In diesem Band werden Wege eines modernen Betrieblichen Gesundheitsmanagement aufgezeigt, mit denen neuen und alten Gesundheitsgefährdungen präventiv begegnet werden kann. Außerdem wird beschrieben, wie gesundheitsförderliche Potenziale des modernen Arbeitsalltags genutzt werden können, um Krankenstände zu verringern und gleichzeitig Wohlbefinden von Mitarbeitern zu erhalten und zu steigern. So ergeben sich neue Möglichkeiten, die Gesundheit von Mitarbeitern in Einklang mit der wirtschaftlichen Gesundheit des Unternehmens nachhaltig zu fördern.

Gesundheit in Unternehmen - zwischen Kulturwandel und Profitkultur? „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Betriebliche Gesundheitsförderung“ sind für Mitarbeiter, Unternehmen und damit die gesamte Gesellschaft von

zunehmender Brisanz. Ein Umdenken scheint aufgrund der epidemiologischen und ökonomischen Datenlage unumgänglich, um langfristig das Wohlbefinden der Beschäftigten zu erhalten. Wie ist es derzeit um die Zufriedenheit und insbesondere die psychische Gesundheit von Mitarbeitern bestellt? Welche aktuellen zielgruppenspezifischen Herausforderungen sollten Unternehmen berücksichtigen, um allen Beschäftigtengruppen gerecht zu werden? Welche praxisorientierten Hinweise zur Analyse, Umsetzung und Evaluation gesundheitsbezogener Maßnahmen empfehlen ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Praxis angesichts der aktuellen Trends? Auf diese Aspekte geht der vorliegende Sammelband mithilfe von ausgewählten Beiträgen ein. Er bietet Verantwortlichen in Unternehmen, Studierenden, Dozenten und allen Interessierten einen umfassenden und zukunftsweisenden Einblick in das Thema und zeigt, wie Gesundheit in Unternehmen gewinnbringend für alle Beteiligten gelebt und umgesetzt werden kann. Menschen mit Behinderungen sind selten im Blick, wenn Theologen und Prediger über den Menschen vor Gott sprechen. Allzu oft sind Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Rationalität die bestimmenden Maßstäbe für ein gelingendes Leben. Ulrich Bach hinterfragte diese Haltung: Darf eine Theologie, die vom Versöhnungsgeschehen Gottes in Gestalt Jesu Christi herkommt, so von Menschen reden und handeln? Ist es theologisch falsch, zu bekennen, "dass Gott mich mit meiner Behinderung erschaffen hat?" Der Band führt in Bachs Werk ein und stellt die Erträge seiner Arbeit vor. Zugleich werden diese Erträge vor dem Hintergrund der neueren Debatten kritisch geprüft und Vorschläge zur Weiterentwicklung gemacht. Die Autorin führt kompakt und auf dem aktuellen Diskussionsstand in das theologische Nachdenken über Behinderung ein.

Unternehmensgründung - Geschäftsideen - Wertschöpfung

Falsche Diagnose und ein Sieg über das System

Arbeitslosigkeit und Krankheit

Die Kurzgeschichten

eine gesundheitsökonomische Studie

Gesundheitserziehung bei Kindern und Jugendlichen

Der Schutz der Gesundheit verlangt medizinischen Fortschritt. Allerdings werden damit verbundene Ausgabensteigerungen häufig als Fehlentwicklung wahrgenommen. Autoren aus Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Medizinethik sowie medizinischer und juristischer Praxis stellen diese Sichtweise auf den Prüfstand. Sie fragen nach den volkswirtschaftlichen Wachstumseffekten eines innovationsfreundlichen Gesundheitssystems, nach der Zahlungsbereitschaft der Versicherten und dem Stellenwert des Gutes Gesundheit aus Sicht der Bevölkerung. Ein todkranker Patient liegt auf der Intensivstation; es besteht kaum noch Hoffnung. Wann sollen - oder dürfen - die lebenserhaltenden Massnahmen eingestellt werden? Wer soll dies entscheiden? Gibt es ein Recht auf Leben um jeden Preis? Was haben die Angehörigen zu sagen? Dürfen Aspekte wie die Bettenbelegung eine Rolle spielen? Mit diesen heiklen Fragen werden die Behandlungsteams im intensivmedizinischen und -pflegerischen Alltag konfrontiert. Der technische Fortschritt in der Intensivmedizin und der Neonatologie hat dazu geführt, dass der Grat zwischen Lebensrettung und Leidensverlängerung in den letzten Jahren schmal geworden ist. Strukturierte Entscheidungsfindungsverfahren erlauben in diesen schwierigen Situationen, möglichst faire, auf das individuelle Patientenschicksal ausgerichtete und konsensorientierte Entscheide zu treffen. In diesem Buch beschreiben Fachpersonen aus Medizin und Pflege, Philosophie und Ethik, Recht und Soziologie die hohen ethischen Anforderungen an die Entscheidungsfindung in der Intensivmedizin und zeigen mögliche Lösungen für die genannten Fragen auf. Der Streit um den Humanismus ist älter als das Wort. Was die Sache selber sei, ist aber schon zur Zeit der griechischen Klassik umstritten. Seit Humanismus auch noch als Epochenbegriff verwendet wird, konkurrieren sogar Humanismen im Plural miteinander. Dabei versuchen die unterschiedlichen Richtungen, den Begriff für sich zu besetzen, ja zu monopolisieren. Freilich entstehen bald auch ausdrückliche Antihumanismen, die nur insofern humanistisch bleiben, als sie sich weiterhin der griechisch-römischen Antike verpflichtet fühlen: eine andere, zum Beispiel "archaische" und "heroische" Antike der wie auch immer "humanen" konfrontieren. Seitdem gibt es einen Humanismusstreit im engeren und bis heute andauernden Sinn. Entscheidende Voraussetzung dafür ist, dass Humanismus stets Antike-Rezeption und Humanität zugleich meinte, also auch "Humanitarismus" gewesen ist. - Vorwort - I. Antiker und moderner Barmherzigkeitsdiskurs - H. Cancik: Entrohung und Barmherzigkeit, Herrschaft und Würde. Antike Grundlagen von Humanismus - F. Hartmann: "Das Wohlergehen des Kranken ... oberster Grundsatz"? Über Menschlichkeit und Menschen-Heilkunde - II. Menschenrechtsdiskurse und ihre Problematik - A. Haratsch: Entstehung und Entwicklung der Menschenrechte - E. Stölting: Humanismus und Eurozentrismus - C. Elsas: Potentiale religiös-kultureller Traditionen zur Achtung von Menschenrechten - K. Meyer: Feminismus zwischen Neo- und Posthumanismus. Betrachtungen zu Martha Nussbaum und Judith Butler - III. Antihumanistische Diskurse des späten 19. und 20. Jahrhunderts - E. Flaig: Kultur und Krieg. Antihumanismus bei Jakob Burckhardt und Friedrich Nietzsche - Richard Faber: Humanistische und faschistische Welt. Über Ludwig Curtius (1874-1954) - E. Rudolph: Humanismus und Antihumanismus im Streit. Cassirer und Heidegger in Davos - A. Geisenhanslüke: Antihumanismus? Über Michel Foucault und die Folgen - IV. Prohumanistische Plädoyers bis heute - A.-U. Sommer: Franz Overbeck, ein skeptischer Humanist? - G. Wedekind: Europa im Exil. Erich Auerbachs säkulare Weltbürgerschaft - C. Türcke: Die Falle der Selbstentfaltung. Humanismus und kritische Theorie

Gesundheit und Wirtschaftswachstum

Leben um jeden Preis?

Vom "Volkskörper" zum Individuum

Entscheidungsfindung in der Intensivmedizin

zur Beziehung zwischen Religion und Ethik

Die Frühgeschichte der globalen Umweltkrise und die Formierung der deutschen Umweltpolitik (1950-1973)

theologische Lernprozesse mit Yorick Spiegel ; Festschrift zum 70. Geburtstag

Gesund mit Todesfolge "Ich sitze im Todestrakt. Es gibt keinen Zufluchtsort mehr für mich, der Rettung verspricht. Meine

Gedanken rasen. Bilder von meinen Reisen kommen mir in den Kopf, dann das Gesicht meiner Mutter, meines Vaters und meiner Schwester. Ich suche nach einer Antwort, die ich nicht habe, nie haben werde. Wie lange werde ich noch leben? In diesem Moment wünsche ich mir nichts sehnlicher, als dreißig Jahre alt zu werden." Kathrin Schwarzenbachers Leidensweg begann, als sie im Alter von 27 Jahren die niederschmetternde Diagnose bekam, an einem äußerst bösartigen Krebs zu leiden. Heilungschancen stellte man ihr kaum in Aussicht. Dennoch unterzog sie sich der aggressiven Therapie, die ihr von ihren Ärzten vorgeschlagen wurde – die einzige, wenn auch geringe Chance auf ein Überleben. Nach mehreren Zyklen Chemotherapie stellte sich heraus, dass es sich von Anfang an um eine Fehldiagnose gehandelt hatte, die Autorin also nie an Krebs erkrankt gewesen war. Kathrin Schwarzenbacher erzählt von einer entsetzlichen Diagnose, die sich als falsch herausstellen sollte, und wie sie es geschafft hat damit fertigzuwerden, um sich den Weg zurück in ein erfolgreiches Leben zu erkämpfen. Sie gibt Einblick in ein Gesundheitssystem, das in vieler Hinsicht selbst krankt und in dem menschliches Versagen, Ignoranz und Kälte mitunter an der Tagesordnung sind.

Dieser Sammelband gibt einen Überblick über die Entwicklung konkreter Strategien und Maßnahmen bei der Umsetzung von Geschäftsmodellen, wobei auf die operative und strategische Unternehmensebene bei Unternehmensgründungen Bezug genommen wird. Durch Unternehmensgründungen im Gesundheitsmarkt können neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden, um neue Märkte und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Herausforderung für neue Unternehmen besteht darin, sich am Gesundheitsmarkt so zu positionieren, dass Erträge erwirtschaftet werden und Wachstum bei sich verändernden Rahmenbedingungen entsteht. Marktanteile und die langfristige Überlebensfähigkeit des eigenen Unternehmens müssen dazu gesichert werden. Die Beiträge bieten einen Handlungsrahmen, zeigen Problembereiche und Lösungsansätze aus verschiedenen Perspektiven auf und sind daher sowohl für Praktiker als auch für Wissenschaftler von Interesse.

Gesundheitspolitik in der Demokratie: Das Bundesministerium für Gesundheitswesen in den 1960er und 1970er Jahren. Im Herbst 1961 – zwölf Jahre nach Entstehung der Bundesrepublik – wurde das Bundesministerium für Gesundheitswesen (BMGes) gegründet. Lutz Kreller und Franziska Kuschel untersuchen erstmals auf breiter Quellenbasis die Geschichte dieses "verspäteten" bundesdeutschen Gesundheitsressorts von den Anfängen bis Mitte der 1970er Jahre. Sie analysieren die Biografien leitender Beamtinnen und Beamten des BMGes und deren im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und während des "Dritten Reiches" geprägtes Selbstverständnis. Zudem zeigen Kreller und Kuschel den maßgeblichen Einfluss des BMGes bei der Gestaltung zentraler gesundheitspolitischer Themen der 1960er und 1970er Jahre auf: etwa der Reform des ärztlichen Standes- und Zulassungswesens, des Gesetzes zur freiwilligen eugenisch indizierten Sterilisation, der Krebsbekämpfung, der Nikotinprävention und dem Verbraucherschutz. Welche Rolle spielte dabei die Hypothek der Medizinverbrechen des Nationalsozialismus? Welche Faktoren bestimmten die Neuausrichtung der Bonner Gesundheitspolitik? Wie gestaltete sich der Entwicklungsprozess einer Gesundheitspolitik unter den Bedingungen der liberal-parlamentarischen Demokratie?

Manresa oder die geistlichen Übungen des heiligen Ignatius (von Loyola) in neuer und faßlicher Darstellung

Entrepreneurship im Gesundheitswesen I

Lehrbuch Biblische Seelsorge

Erfolgsfaktor Gesundheit in Unternehmen

Das Bundesministerium für Gesundheitswesen nach dem Nationalsozialismus

Gesundheit als Lebensprojekt

Getting into the Text

Der Bedarf an Beratung steigt mit der zunehmenden Komplexität in allen Lebensbereichen. Mehr Informationen müssen verarbeitet und daraus Entscheidungen abgeleitet werden. Der Beratungsmarkt verändert sich: Die klassische Verbraucherberatung erschließt sich das Feld der privaten Vorsorge, der Finanzierungs- und Anlageberatung. Die Gesundheitsberatung profitiert von der Fitnesswelle. Übergewichtige schon im Kindes- und Jugendalter und die Aufdeckung immer neuer Lebensmittelskandale geben der Ernährungsberatung neue Impulse. Der Zugang zum Internet schafft neuen Beratungsbedarf. Dieses Lehrbuch vermittelt Basiswissen zur Gesprächsführung und zum Einsatz von unterstützenden Medien, Grundlagen der Qualitätssicherung und Evaluation des beraterischen Handelns sowie Aufklärung über die rechtlichen Rahmenbedingungen. Beratungsbedarf gibt es in vielen Lebensbereichen. Als Praxisfelder werden Ernährungs-, Gesundheits-, Verbraucher-, Umwelt- und Unternehmensberatung abgehandelt. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit Ratgebern in den Medien. Dieses Buch zeichnet sich durch klare Strukturierung und Konzentration auf das Wesentliche ebenso aus wie durch eine ansprechende Gestaltung.

Das etablierte Lehrbuch vermittelt in bewährter Form einen fundierten Überblick über das Gebiet der Gesundheitsökonomie. Es werden die theoretischen Grundlagen von Markt und Wettbewerb und die problematische Übertragbarkeit auf den Gesundheitssektor erläutert. Der Schwerpunkt liegt auf den monetären und nicht-monetären Anreizen in der Gesetzlichen Krankenversicherung, der ambulanten und stationären Versorgung und dem Arzneimittelmarkt. Als Beispiele für alternative Finanzierungs- und Versorgungssysteme werden die Gesundheitssysteme der USA, Englands und der Niederlande diskutiert. Für die 8. Auflage wurden die empirischen Analysen aktualisiert. Gesetzliche Veränderungen der sozialen Krankenversicherung sind bis 2016 berücksichtigt worden. Sie sind im Vergleich zur vorhergehenden Legislaturperiode kurzfristig weniger einschneidend, können in der mittleren und langen Frist aber erhebliche Veränderungen bewirken.

English summary: Dealing with illness has always played an important role in the history of Christianity. In contrast though, current Protestant theology is clearly uneasy with

the issue. In light of this, Thorsten Moos undertakes a comprehensive systematic-theological study of the fundamental problems of dealing with illness. Starting with insights from philosophical anthropology and phenomenology, medical philosophy, sociology, and cultural studies, he analyses religiously significant frameworks of how illness is experienced, which can be understood with the help of central theological topoi. In this way, the biographical sense of illness, the dignity of the sufferer, the hope for health, and individual care of the ill are revealed as concerns of religious practice as well as of dogmatic and ethical reflection. The author thus also makes a contribution to topical issues of medical and care ethics. German description: Der Umgang mit Krankheit hat christentumsgeschichtlich immer eine wichtige Rolle gespielt. In der gegenwertigen protestantischen Theologie zeigt sich hingegen gegenüber dem Krankheitsthema ein deutliches Unbehagen. Angesichts dessen unternimmt Thorsten Moos eine umfassende systematisch-theologische Analyse von Grundproblemen des Umgangs mit Krankheit. Ausgehend von Einsichten philosophischer Anthropologie und Phanomenologie, Medizinphilosophie, Soziologie und Kulturwissenschaften analysiert er religio-valente Grundstrukturen der Krankheitserfahrung. Diese lassen sich mit Hilfe zentraler theologischer Topoi verstehen. Auf diese Weise werden der biographische Sinn von Krankheit, die Würde Kranker, die Hoffnung auf Gesundheit und die individuelle Sorge für Kranke als Belange der religiösen Praxis wie auch der dogmatischen und ethischen Reflexion erschlossen. Damit leistet der Autor auch einen Beitrag zu aktuellen medizin- und pflegeethischen Fragestellungen.

New Testament Essays in Honor of David Alan Black

gesammelte Vorträge zur Ringvorlesung Wirtschaftsethik I/II

Eine (Er)Klärung

Seelsorge und/oder Psychotherapie?

An den Rändern

Soziale Gesundheitsgerechtigkeit

Gesundheit um jeden Preis?

Wer an einer solidarischen medizinischen Versorgung festhalten will, darf diese zivilisatorische Errungenschaft nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Gesundheit sollte keine Frage des Geldes sein. Wie aber kann das funktionieren, wenn gleichzeitig die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung begrenzt werden müssen, weil die Medizin immer besser und die Gesellschaft immer älter wird? Und was bedeutet es für den Sozialstaat, dass auch in Deutschland die Armen zehn Jahre früher sterben? Stefan Huster, einer der wichtigsten Vordenker im Bereich der Gesundheitspolitik, betrachtet diese Fragen aus juristischer und sozialphilosophischer Perspektive und entwickelt Grundsätze einer sozialen Gesundheitsgerechtigkeit. Er fordert, dass die wegen der notwendig gewordenen Kostendeckelung längst gängigen Leistungsbeschränkungen nicht im Gutdünken des Arztes liegen dürfen, sondern ein transparenter und verbindlicher Katalog entwickelt wird (Priorisierung). Und er weist darauf hin, dass wir uns einen medizinischen Fortschritt um jeden Preis nicht mehr leisten können und möglicherweise sogar auf sinnvolle Leistungen verzichten müssen (Rationierung). Und nicht zuletzt nimmt Huster die Diskussion über eine Public Health-Politik auf und sucht nach solidarischen Lösungen, damit die Klassenlage nicht über die Kassenlage bestimmt.

Dieses Buch zeigt die theoretischen und praktischen Verbindungen von Frauengesundheitsforschung, Frauengesundheitspraxis und Feministischen Theorien. Historische, politische und gesellschaftliche Analysen zu Frauengesundheit werden durch aktuelle Perspektiven aus der Praxis ergänzt. Aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven, etwa Gesundheitsförderung und Public Health, Gesundheits- und Medizinsoziologie, Körpersoziologie und Gender Studies, beschäftigen sich Praktikerinnen mit dem Thema »Frauengesundheit«. Auch Nicht-Wissenschaftlerinnen finden hier breit gefächerte Identifizierungsangebote im Hinblick auf die (Selbst-)Analyse und Anwendung feministischer Theorien.

Particularly in the humanities and social sciences, festschrifts are a popular forum for discussion. The IJBF provides quick and easy general access to these important resources for scholars and students. The festschrifts are located in state and regional libraries and their bibliographic details are recorded. Since 1983, more than 639,000 articles from more than 29,500 festschrifts, published between 1977 and 2010, have been catalogued.

Das Werk Ulrich Bachs vorgestellt und weitergedacht

Tod auf Bewährung

Streit um den Humanismus

Gesundheit um jeden Preis

Recht, Ökonomie und Ethik als Innovationsmotoren für die Medizin

Strukturen - Methoden - Praxisbeispiele

eine Orientierungshilfe

Inhaltsangabe: Introduction: The global pharmaceutical industry has been a great success story in recent years. The pharmaceutical industry's innovative power has significantly contributed to the improvement of the quality of health care. Medical innovations have completely transformed the treatment paradigm, have dramatically increased individuals' chances of surviving certain diseases such as cancer and heart disease, and have reduced the likelihood and impact of diseases such as HIV/AIDS or arteriosclerosis. From a business perspective, the pharmaceutical industry has been the most profitable one during the last decade. With a median profit margin of 17 percent compared to 3.1 percent for all other industries on the Fortune 500 list, and representing 20 percent of all global research and development (R&D) investments as well as generating revenues of over USD 700 billion, the pharmaceutical industry has visibly shaped the global business world. However, the pharmaceutical industry is facing an increasingly volatile and uncertain environment. Evolving challenges such as an increase in regulatory state interference including the cost containment measures of

health care reform, decreasing R&D productivity, and many blockbusters going off-patent are just some examples of the complexity and upheaval the industry is exposed to. Due to the increasing complexity and volatility, traditional planning tools are no longer suitable to adequately support conventional decision-making processes, since they insufficiently take uncertainty into account. This problem can be resolved by implementing scenario-based planning. This tool is applied to depict possible future scenarios, i.e., to identify a wide range of possible developments, which makes it a suitable tool in a volatile and complex environment. Hence, the objective of this thesis is to develop four plausible scenarios and secondly, to determine a core strategy, as well as strategic options for the pharmaceutical industry in Germany. First, an overview of the pharmaceutical industry in Germany is presented and major industry-related opportunities and challenges examined. Second, the theoretical foundation of scenario-based planning and its methodology is discussed. The HHL scenario-based approach to strategic planning is presented and briefly explained. Third, the approach is applied to the pharmaceutical industry in Germany, and four distinct scenarios developed. Finally, a core strategy and strategic [...]

In dem Buch Vitametrie® beschreibt der Autor Joachim Heuser sein Lebensmodell, welches auf den Erfahrungen und Erkenntnissen beruht, die er in den 70 Jahren seines Lebens (VITA) erlebt und gesammelt hat. Die Auflistung seiner wichtigsten Erkenntnisse bezeichnet er als sein Wertesystem. Mit diesem Wertesystem begegnet (vergleicht, misst = METRIK) er nun alle Lebenssituationen, in die er gerät und stellt sich die Frage: "Bin ich in dieser Situation glücklich? Ist die Antwort JA, dann ist sein Lebensziel, nämlich "glücklich zu leben", erreicht. Ist die Antwort NEIN, dann beschreibt Joachim Heuser einen strukturierten Erkenntnisprozess, der ihn schrittweise zum Glücklichsein führen kann. Hierbei setzt er mehrere Methoden ein, die er als hilfreich und effizient empfunden hat. Vitametrie® ist sein Lebensmodell zum Glücklichsein. Vitametrie® ist also sein Modell und seine Methode, die ihm schon oft in vielen Lebenssituationen einen Halt und einen Weg aufgezeigt hat, glücklich zu sein. Vitametrie® orientiert sich am Gedankengut der Mathematik, die Joachim Heuser immer schon fasziniert hat.

Das Buch "Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs" eröffnet die gleichnamige Schriftenreihe und bildet deren programmatische Einleitung. In acht Beiträgen nähern sich hochrangige Wissenschaftler unterschiedlichster fachlicher Herkunft dem Thema auf kultureller, begrifflicher, theologischer, ethischer, ökonomischer, juristischer und medizinischer Ebene. Dabei wird die gesellschaftliche Bedeutung von Gesundheit und Medizin ausgelotet sowie der politische und juristische Umgang mit ihnen kritisch beleuchtet.

Gesundheitsökonomie

2011

Feministische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften

Anfragen aus Theologie, Philosophie und Pflegewissenschaft

Zwischen Kulturwandel und Profitkultur

Krebs und Alternativmedizin II

Medizinische Grundlagen

Zunächst galten Seelsorge und Psychotherapie als je eigene, grundsätzlich voneinander unterschiedene Disziplinen, die sich gerade deshalb bei Bedarf miteinander verbinden ließen. Das hat sich seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts grundlegend geändert. Da ist auf der einen Seite – in der seinerzeit so genannten neuen Seelsorgebewegung – Seelsorge mit Psychotherapie geradezu identifiziert worden, während von konservativ-evangelikaler Seite hier eine Konkurrenz in wechselseitiger Ausschließlichkeit diagnostiziert wurde. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Die vorliegende Studie zeichnet diesen Wandel nach, und sie lädt dazu ein, die in dieser Auseinandersetzung vorgebrachten Argumente noch einmal zu bedenken. Denn sie verfolgt kein historisches, sondern ein systematisches Interesse und zielt auf eine sachliche Klärung der Frage "Seelsorge und/oder Psychotherapie?" in seelsorglicher und psychotherapeutischer Verantwortung.

Gesundheitserziehung fängt nicht erst in der Schule an. Mit Themen wie Hygiene, Ernährung, Sport, Drogensucht und Vorsorgeuntersuchungen liefert das Buch Eltern und Erziehern fundierte, verständliche Informationen für eine gezielte Prävention.

Wer gesund ist, kann nicht zugleich auch krank sein – oder doch? Was meint der Begriff Gesundheit? Welchen Wert besitzt er? Ist Gesundheit wirklich herstellbar, eine garantierte Leistung. Für wen? Wo liegt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit, Heilung und Heil? Die Beiträge mischen sich in die gesellschaftliche Debatte um das "Gut Gesundheit" ein, indem sie verschiedenste Fragestellungen interdisziplinär aus philosophischer, pflegewissenschaftlicher, theologischer und ethischer Sicht behandeln.

Vitametrie®

Barrierefreie Theologie

Sparen, umverteilen, vorsorgen?

Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs

Die Dynamik der Salutogenese

Krankheitserfahrung und Religion

Richard Wagner an Minna Wagner

Die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit wird von den verschiedensten Fachrichtungen gestellt. Pädagogen, (Gesundheits-)Psychologen, Arbeits- und Sozialmediziner sowie (Medizin-) Soziologen bedienen sich gleichermaßen empiristischer Forschungsansätze. Die Kehrseite ist eine in der kritischen Literatur oft bemängelte theoretische Unterentwicklung. Diese Arbeit schlägt zwei Auswege aus diesem Dilemma vor. Zum einen mit einem empirischen Teil, in dem die gängigen statistischen Methoden mit einem LISREL-Modell konfrontiert werden, zum anderen mit einem theoretischen Teil, in dem mit einer gesundheitsökonomischen Betrachtung, i.E. den Theorien zur Erklärung der Nachfrage

nach Gesundheitsleistungen, der Dominanz sozialmedizinischer, psychologischer und medizinsoziologischer Ansätze entgegengewirkt wird. Ein beträchtlicher Teil der schlechteren Gesundheit Arbeitsloser kann u.a. mit der Stigmatisierung durch Dritte oder eine geringe berufliche Qualifikation erklärt werden. Die Gesundheitsökonomie erlaubt es, eine erhöhte Inanspruchnahme medizinischer Leistungen abzuleiten, ohne der Arbeitslosigkeit pathologische Qualitäten anhängen zu müssen.

Dieses Lehrbuch einer biblischen Seelsorge ist auf der Grundlage von Seelsorgekursen entstanden, die im Zeitraum von ca. 30 Jahren im ganzen deutschsprachigen Raum und in mehreren osteuropäischen Ländern durchgeführt wurden, mit insgesamt über 30.000 Teilnehmern. Das Kursmaterial wurde in didaktischer Hinsicht permanent verbessert. In den Büchern spiegelt sich das durch eine klare Strukturierung, durch viele Beispiele und Gleichnisse, aber auch durch insgesamt 130 Abbildungen wider. Das Lehrbuch Biblische Seelsorge besteht insgesamt aus vier Bänden und 48 Lektionen. Dieser dritte Band des "Lehrbuchs Biblische Seelsorge" behandelt die psychologischen Grundlagen der Seelsorge. In 12 Lektionen werden folgende Themen behandelt: "Die psychischen Grundfunktionen: Der Verstand, Der Wille, Das Gefühl"; "Biblische Motivationslehre"; "Defizitäre Persönlichkeitsentwicklung"; "Psychische Probleme - wie sie entstehen, Ansatzpunkte und Fallbeispiele"; "Diagnostik in der Seelsorge"; "Kommunikation und ihre Störungen".

In diesem Buch wollte ich alle bisher geschriebenen Kurzgeschichten sammeln. Alle Schriften sind original und sammeln die Emotionen und Erfahrungen des Autors. Für jeden von ihnen hat der Autor eigens Bilder mit verschiedenen bildlichen und grafischen Techniken erstellt. Einige von ihnen analysieren die Realität der Pandemie mit den Augen der Vorstellungskraft, die alle Schriftsteller glücklicherweise haben. Das zugrunde liegende Ziel des Schreibens dieser Sammlung besteht hauptsächlich darin, das Coronavirus zu bekämpfen, auch indem positive und negative Geschichten immer mit einem dünnen Faden der Hoffnung erzählt werden. Alle Verweise auf Fakten und Personen sind natürlich rein zufällig, da sie der Phantasie des Autors entsprungen sind.

Future Scenarios for the German Pharmaceutical Industry

ein Lehrbuch ; mit 17 Tabellen

Gesundheit - das höchste Gut?

Gesundheit - Gesundheit?

Die kirchliche dogmatik ...

Wirtschaftsethik

Mathematik für ein bewusstes Leben

David Alan Black has been one of the leading voices in New Testament studies over the last forty years. His contributions to Greek grammar, criticism, the Synoptic problem, the authorship of Hebrews, and many more have challenged scholars and students to get into the text of the New Testament like never before and to rethink the status quo based on all the evidence. The present volume consists of thirteen studies, by Black's colleagues, friends, and former students, on a number of New Testament topics in honor of his successful research and teaching. Not only do they address issues that have garnered his attention over the years, they also extend the scholarly discussion with up-to-date evaluations of the evidence, making this book a valuable contribution in itself to the field that Black has devoted himself to since he began his career. Welche Möglichkeiten hat der Arzt, seinen Krebspatienten alternative Behandlungsmethoden anzubieten? Welche Gründe veranlassen Krebspatienten, alternativ-medizinische Methoden in Anspruch zu nehmen? Welche Aspekte bestimmen ihre Entscheidung für oder gegen alte Methoden? Wie wird die Wirksamkeit alternativer Medikamente nachgewiesen? Ist sie überhaupt nachgewiesen? Diese und eine Menge anderer Fragen werden in diesem Buch diskutiert. Das Buch entstand aus einer interdisziplinären Tagung über Krebs und Alternativmedizin, bei der Ärzte und Alternativmediziner sowie Heilpraktiker, Pflegepersonal und Betroffene zusammenkamen. Neben einem Teil, der über mehr wissenschaftliche Fragestellungen Auskunft gibt, beinhaltet das Buch auch Erfahrungsberichte von Betroffenen bzw. deren Angehörigen.